

**Ombudsstelle SRG.D**

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung  
Kurt Schöbi, Co-Leitung  
c/o SRG Deutschschweiz  
Fernsehstrasse 1-4  
8052 Zürich

E-Mail: [leitung@ombudsstellesrgd.ch](mailto:leitung@ombudsstellesrgd.ch)

Zürich, 15. Juni 2020

**Dossier 6527, keine ausgewogene Berichterstattung seit zwei Monaten**

Sehr geehrter Herr X

Mit Ihrer Mail vom 22. Mai 2020 beanstanden Sie: *«Seit zwei Monaten wird in beinahe jeder Nachrichtensendung von Radio und TV SRF über die Anzahl der Neuinfektionen und Todesfälle im Zusammenhang mit Corona in allen möglichen Ländern der Welt berichtet. Dies widerspricht m. E. klar dem Grundsatz einer ausgewogenen Information, denn sonst müssten jeden Tag auch die "Fallzahlen" im Zusammenhang mit Krebs, HIV, Grippe, Diabetes, Verkehrsunfällen, Hunger, Krieg, Terror etc. gemeldet werden. Oder anders gefragt: Wem soll, um nur eines von unzähligen Beispielen zu nennen, die Information in der Tagesschau vom 10. Mai 2020 dienen, dass es in Südkorea (über 51 Mio. Einwohner!) 34 Corona-Neuinfektionen gegeben hat? Das ist pure Panikmache und interessiert mich, wie wahrscheinlich die meisten Nachrichten-Konsumenten, nicht im Geringsten. Von Ausgewogenheit kann seit über zwei Monaten keine Rede mehr sein.*

*Der (selbst gesetzte) Qualitätsstandard der SRG "Wir gewichten Relevanz höher als kurzfristige Aufmerksamkeit" ist offensichtlich der allgemeinen Hysterie geopfert worden. Als (Zwangs-)Gebührenzahler der SRG habe ich kein Verständnis für eine derart einseitige Berichterstattung und bitte daher um entsprechende Stellungnahme (ohne Verweis auf die - ach so aussergewöhnliche - Lage, notabene).»*

Für die Redaktionen ist es schwierig, auf generelle Kritik einzugehen. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum Sie keine Antwort bekommen haben. Auch wir seitens der Ombudsstelle nehmen eigentlich zu einzelnen Sendungen Stellungen (Art. 92 Abs. 3 und 4 des Radio- und Fernsehgesetzes). Auf Ihre grundsätzliche Kritik an der flächendeckenden Berichterstattung hätten Sie von jemandem eine Antwort bekommen müssen, der mehr oder weniger das ganze SRF-Programm im Kopf oder die Statistik vor sich hat. Das wäre am ehesten der Chefredaktor gewesen, der sich denn auch wiederholt erklärt hat – auch auf die

Kritik, dass bei SRF zu viel über die Corona-Zeit berichtet wird. Gerne weisen wir stellvertretend für andere Stellungnahmen auf diesen Link von Chefredaktor Tristan Brenn hin: <https://twitter.com/brenntr/status/1264591350730764288>.

Man kann es drehen und wenden, wie man will: die Lage *ist* aussergewöhnlich. Die Corona-Krise trifft ausnahmslos die ganze Welt, alle Regionen, alle Länder, alle Lebensbereiche. Nicht einmal die beiden Weltkriege haben lückenlos alle Regionen in so kurzer Zeit so stark in allen Bereichen getroffen, sodass die breite Berichterstattung über Wochen hinweg verhältnismässig war und ein von Ihnen geforderter Vergleich mit Fallzahlen im Zusammenhang mit Krebs, HIV, Grippe (auch die spanische Grippe hat nicht alle Länder getroffen), Verkehrsunfälle etc. nicht nachvollziehbar ist.

Wir wollen als Relevanzkriterium nicht in erster Linie die Einschaltquoten beiziehen. Aber ausnahmslos alle Medien haben nicht nur flächendeckend während Wochen über den Virus und seine Auswirkungen berichtet, sondern fanden auch eine in den letzten Jahrzehnten nie dagewesene Aufmerksamkeit. Die Relevanz aufgrund der gesundheitlichen und sowohl kurz- als auch langfristig einschneidenden wirtschaftlichen Folgen sind nicht zu unterschätzen. Sie gehen weit über die «kurzfristige Aufmerksamkeit» hinaus – auch wenn wir wahrlich nicht schönreden wollen, dass vor allem in der Zeitperiode des «Lockdowns» viele ebenfalls relevante Themen zu kurz kamen.

Angesichts der Tragweite der Corona-Krise erachten wir das Vielfaltsgebot aber nicht für verletzt und zählen deshalb auf Ihr Verständnis, dass wir Ihre Beanstandung nicht gutheissen.

Sollten Sie mittels Beschwerde an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) gelangen wollen, orientiert Sie die beigelegte Rechtsbelehrung darüber.

Mit freundlichen Grüssen

Die Ombudsstelle SRG.D